

Vampir-Lifting gegen Haarausfall?

Das sogenannte Vampir-Lifting wird immer beliebter: Hierbei wird dem Patienten eine kleine Menge Blut entnommen, das anschließend in die Kopfhaut injiziert wird. Diese Methode verspricht eine Lösung für Haarausfall und dünner werdendes Haar. Dr. Abdulaziz Balwi ist Spezialist für Haartransplantationen und medizinischer Leiter von Elithair, welches in Istanbul die größte Haarklinik der Welt betreibt, und verrät im folgenden Artikel, was sich hinter der blutigen PRP-Methode verbirgt, welche Vor- und Nachteile sie mit sich bringt und welche vergleichbaren Methoden es auf dem Markt gibt.

Dr. Abdulaziz Balwi



Eigenblutbehandlung gegen Haarausfall

Haarausfall kann für viele Menschen zu einer großen Belastung im Leben werden. Viele der Betroffenen fühlen sich weniger attraktiv und klagen über ein nachlassendes Selbstwertgefühl. Wenn der Leidensdruck stark ist, stellt eine Haartransplantation oft die beste Lösung dar. Hier hat die Forschung in den letzten Jahren große Fortschritte erzielt und bietet mit Behandlungen etwa nach der NEO FUE Technik oder einer Haartransplantation nach der DHI Methode erfolgreiche Verfahren, mit denen sich wieder volles und gesundes Haar erreichen lässt.

Durch wissenschaftliche Studien belegt wurde nun auch die Wirksamkeit der PRP-Behandlung, in den Medien auch „Vampir-Lifting“ genannt. Die PRP-Therapie ist ein innovatives Verfahren unter Verwendung geringer Mengen Eigenblut, mit dem sich die Haarwurzeln auf natürliche Weise wieder revitalisieren lassen. Neben ihrer gut belegten Wirksamkeit hat die PRP-Behandlung einen entscheidenden Vorteil: Sie lässt sich sowohl als Begleittherapie als auch anstelle einer Haartransplantation anwenden.

Wie die PRP-Therapie funktioniert

Ziel einer PRP-Behandlung ist eine Steigerung der Haardichte und der Anzahl der Kopfhaare an den behandelten Stellen. Dies wird durch den behandelnden Mediziner im Rahmen einer Eigenbluttherapie erreicht: Dabei werden aus der Armvene des Patienten zunächst geringe Mengen Blut entnommen und im Anschluss zentrifugiert – durch die Zentrifugalkraft trennen sich die festen Bestandteile des Blutes von dem flüssigen Material. Die festen Bausteine des Blutes bestehen aus verschiedenen Zellbestandteilen, unter anderem vielen Plättchen, wie Thrombozyten sowie Wachstums- und Heilfaktoren. Diese werden anschließend konzentriert und wieder mit dem Plasma vermischt, wodurch das namensgebende PRP, „plättchenreiches Plasma“, gewonnen wird.

Dieser mit Plättchen und Heilungsfaktoren angereicherte, körpereigene Cocktail wird in der eigentlichen Behandlung unter die betroffenen Stellen der Kopfhaut injiziert, um so das Wachstum und die Revitalisierung der Haarwurzel anzuregen. Hintergrund des beobachteten Wirkungsmechanismus ist, dass mit der Zeit oder aufgrund hormoneller und erblicher Faktoren die Durchblutung, Nährstoffversorgung und Strukturfestigkeit der Kopfhaut abnehmen. Diesem Prozess soll die PRP-Therapie begegnen, indem zum einen die natürliche Immunreaktion des Körpers in Gang gesetzt wird: Als Antwort auf die Injektion wer-

„Bei der PRP-Methode ist es besonders wichtig, zu betonen, dass sie nicht bei jedem die gleiche Wirkung haben wird. Das Ergebnis kann von Patient zu Patient stark variieren.“

den Heilungsfaktoren freigesetzt und die Durchblutung der Kopfhaut gesteigert, was die Versorgung der Haarfollikel und -wurzeln mit Sauerstoff und Mineralien nachhaltig erhöht. Zum anderen enthält das angereicherte Plasma selbst konzentrierte Heilungs- und Wachstumsfaktoren, was den Haarausfall stoppen und neuen Haarwuchs zusätzlich anregen kann.

HIGHTECH FÜR ÄSTHETIK & MEDIZIN

Ästhetische Behandlungen erfreuen sich einer hohen Beliebtheit bei vielen Patienten. Nutzen Sie die Vorteile hinsichtlich der Anwendung, Rentabilität und Technologie der Asclepion Family! Mit über 40 Jahren Erfahrung im Markt beantworten wir Ihnen alle Fragen zur:

TECHNOLOGIE

- Diodenlaser
- Er:YAG-Laser
- Nd:YAG-Laser
- Alexandritlaser
- Rubinlaser
- HOPS-Laser
- CO₂-Laser
- Coolwaves™
- FMS

BEHANDLUNG

- Haarentfernung
- Gefäßbehandlung
- Nagelbehandlung
- Hautabtragung
- Hautverjüngung
- Vaginalbehandlung
- Fraktionierte Therapie
- Tattoo- & Pigmententfernung
- Bodyforming und Cellulite

Wir sind Ihr kompetenter Partner im Bereich Produktberatung, Applikation, Marketing und technischer Service. Darüber hinaus bieten wir mit der Asclepion ACADEMY über das ganze Jahr Fortbildungen an.

Lassen Sie sich von uns beraten!

Asclepion Laser Technologies GmbH

Telefon _____ +49(0)3641 7700 100

E-Mail _____ marketing@asclepion.com

Website _____ www.asclepion.de

Asclepion
Laser Technologies





01 Vorher



01 Nachher

01 Haarausfall kann zu einer psychischen Belastung werden – eine Haartransplantation kann dabei Abhilfe schaffen und das Selbstwertgefühl steigern.

02 Nach sechs bis zwölf Monaten können die Endresultate der Transplantation bereits erreicht sein.

03 Auch Frauen können an Geheimratsecken oder lichtetem Haar leiden und durch eine Haartransplantation dauerhaft volles Haar erhalten.

Die Vorteile der PRP-Behandlung

Es ist gut belegt, dass sich für die Eigenschaften¹ der PRP-Therapie die unterstützende Behandlung und Nachsorge im Rahmen einer Haartransplantation, zum Beispiel einer DHI, nutzen lassen. So wird durch das plättchenreiche Plasma nicht nur der Heilungsverlauf immens verkürzt, auch das transplantierte Haar selbst wird direkt gestärkt und kann besser anwachsen. Der Erfolg einer Haartransplantation kann mit einer begleitenden PRP-Behandlung also nachhaltig verbessert werden.

Zudem wurde bei PRP-Injektionen eine höhere Wachstumsrate beobachtet, was auch dem bestehenden Haar zugutekommt. Diesen Umstand machen sich Mediziner inzwischen zunutze, indem sie die PRP-Behandlung in vielen Fällen mittlerweile auch als Monotherapie anwenden: So lassen sich laut Studienergebnissen lichte Stellen oder beginnender Haarausfall frühzeitig stoppen und unter Umständen auch die Haardichte signifikant verbessern, ohne auf eine Haartransplantation zurückgreifen zu müssen.

PRP-Therapie zeigte in Studien keine Nebenwirkungen

Zudem lassen sich mit PRP nicht nur die Dicke und Anzahl der Haare erhöhen, durch die Verwendung von körpereigenem Material lassen sich auch Nebenwirkungen und Komplikationen vermeiden: Da dem Körper lediglich eigene Zellbestandteile in konzentrierter Form zugeführt werden, kann es nicht zu Abstoßungsreaktionen oder Unverträglichkeiten kommen, auch durch Fremd-Blut übertragene Infektionen sind ausgeschlossen. Zudem ist die PRP-Therapie medikamentenbasierten Behandlungen in ihrem Nebenwirkungsspektrum überlegen: So steht zum Beispiel das oft verwendete Finasterid im Verdacht, Leber- und Nierenschäden sowie hormonelle Veränderungen zu verursachen.² All diese Nebenwirkungen treten bei der PRP-Therapie nicht auf, was sie zu einer nebenwirkungsarmen und risikofreien Behandlungsmethode macht.

Vorsicht bei Autoimmunerkrankungen und bestimmten Medikamenten

Vor einer Anwendung der PRP-Therapie sollten Interessenten jedoch beachten, dass die Wirkung zu einem Teil auf einer Anregung der körpereigenen Immunantwort basiert. Dabei ist eine gewisse Stimulierung der Abwehrzellen durchaus erwünscht, bei Personen mit einem geschwächten Immunsystem oder einer Autoimmunerkrankung ist eine überschießende Antwort des Organismus auf die Injektion jedoch nicht auszuschließen. Interessenten mit dieser Art von Beschwerden sollten sich daher in jedem Fall vor einer Eigenblutbehandlung entsprechend medizinisch beraten lassen. Auch bei der Einnahme bestimmter Medikamente ist Vorsicht geboten: Blutverdünner wie Marcumar und ähnlich wirkende Stoffe wie Aspirin können die Behandlung erschweren oder das Ergebnis beeinträchtigen. Seriöse und medizinisch versierte Therapeuten werden diese Punkte bereits im Vorfeld im Rahmen einer intensiven Vorbesprechung abklären.

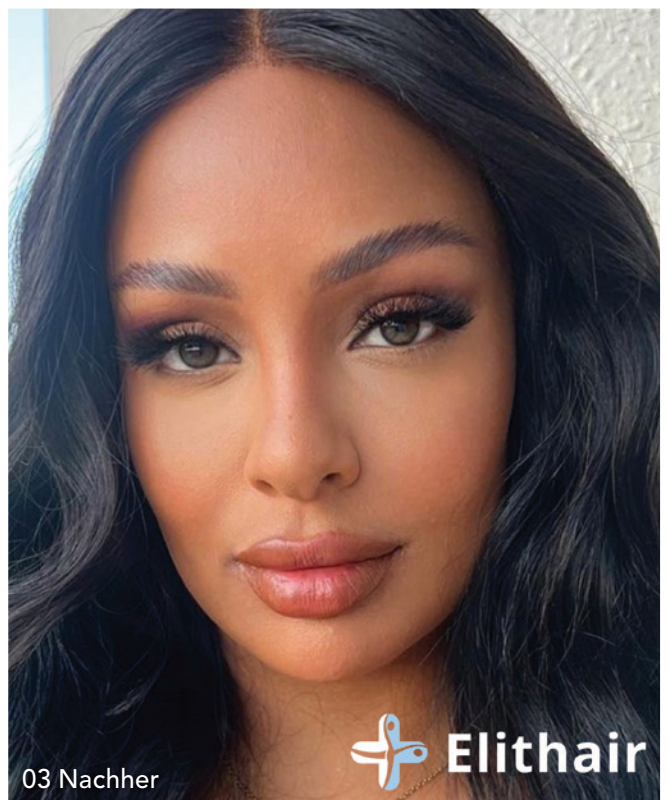
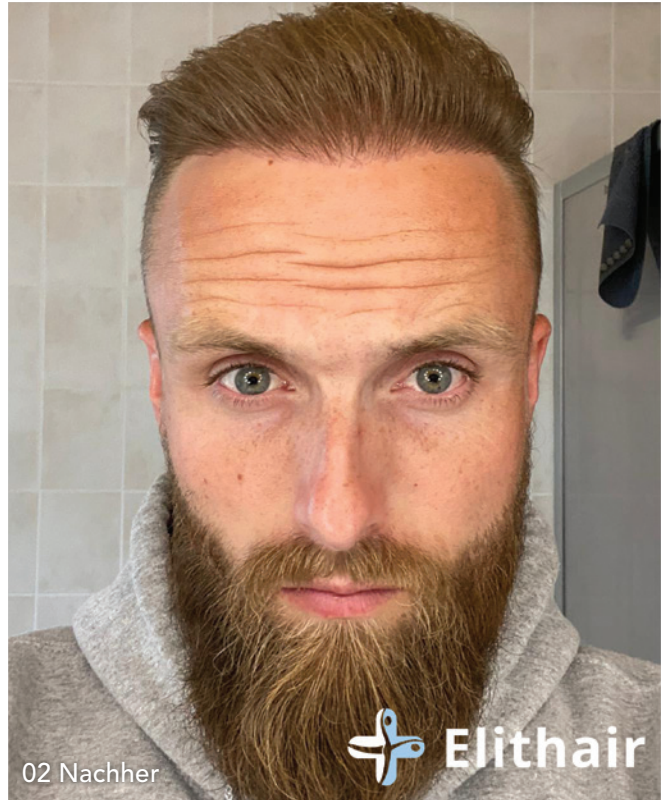
Eigenblutbehandlung könnte auch gegen kreisrunden Haarausfall helfen

Besonders junge Menschen haben zudem oft unter kreisrundem Haarausfall, der Alopecia Areata, zu leiden. Dabei kommt es aufgrund einer überschießenden Immunantwort zu einem Angriff auf die körpereigenen Haarwurzeln, was zu den charakteristischen kahlen Stellen an Kopfhaut, Bart oder Augenbrauen führt. Hier gibt es Hinweise darauf³, dass eine PRP-Therapie ebenfalls hilfreich sein kann. Zwar vermag die Eigenblutbehandlung das zugrunde liegende Problem nicht zu beseitigen, die Injektion von plätt-

chenreichem Plasma kann jedoch dafür sorgen, dass die auf den betroffenen Stellen nachwachsenden Baby- oder Flaumhärchen gestärkt und in ihrem Wachstum angeregt werden. Dabei ist die Therapie mit PRP bei Alopecia Areata gegenüber der Gabe von Kortison oder Behandlungsansätzen wie Diphenylcyclopropenon, kurz DCP, frei von auf das Serum zurückgehenden Nebenwirkungen.

Wirksamkeit auch bei Frauen belegt

Des Weiteren ist die Effektivität der PRP-Therapie für Patienten beider Geschlechter belegt. Frauen sind zwar im Allgemeinen weniger häufig von Haarausfall betroffen, jedoch kann es etwa durch das Absetzen der Babypille oder nach einer Schwangerschaft zu einem stellenweisen Verlust des Kopfhaares kommen.





Zudem kann auch bei weiblichen Patienten erblich bedingter Haarausfall auftreten, die sogenannte androgenetische Alopezie. Hier wirken vor allem hormonelle Faktoren, die kaum durch den Lebensstil beeinflusst werden können. Glücklicherweise lassen sich mit der PRP-Methode bei Frauen ebenfalls gute Resultate erzielen, und zwar sowohl als unterstützende Maßnahme nach einer Haartransplantation als auch alleiniger Behandlungsansatz in weniger ausgeprägten Fällen.

Hormonell bedingt ist die auf die PRP-Behandlung folgende Immunantwort beim Revitalisierungsprozess bei Männern zwar etwas stärker ausgeprägt, wissenschaftliche Studien⁴ haben jedoch einen messbaren Effekt bei beiden Geschlechtern nachgewiesen. Zudem fällt das Behandlungsergebnis umso positiver aus, je geringer der Haarausfall ausgeprägt ist – entsprechend konnten viele Frauen mit der PRP-Methode bereits erfolgreich ihre Haardichte verbessern und kahle Stellen beseitigen. Da eine der Wirkungen der PRP-Therapie auf einer Anregung der Immunantwort des Körpers basiert, ist während einer Schwangerschaft allerdings von einer Behandlung abzusehen. Darüber hinaus können weibliche Patienten ebenso gut von der Behandlung mit der PRP-Methode profitieren.

Was es bei der Behandlung zu beachten gilt

Insgesamt eignet sich die PRP-Therapie sowohl für die unterstützende Behandlung nach einer Haartransplantation als auch für die Mono-Behandlung im Rahmen einer provisorischen Behandlung. Doch auch, wer eher schwaches und dünnes Haar hat und dieses nachhaltig stärken möchte, kann mit der Eigenbluttherapie die Haarwurzeln stärken und den Wachstumsprozess auf der gesamten Kopfhaut anregen. Betroffene sollten jedoch beachten, dass auch bei der PRP-Behandlung nicht lediglich eine Tinktur aufgetragen wird – es handelt sich um eine medizinische Therapie, die eine physiologische Antwort des Organismus hervorrufen soll. Daher ist nach den Erfahrungswerten eine einzelne Behandlung in keinem Fall ausreichend. Um nachhaltige Wirkung zu erzielen, sind mindestens vier bis sechs Behandlungen erforderlich, die im Abstand von etwa sechs Wochen erfolgen sollten.

Zudem handelt es sich bei der PRP-Therapie um einen Ansatz, der verschiedene körpereigene Reaktionen in Gang setzt. Dabei sprechen die vielversprechenden Ergebnisse für die Effektivität dieser Methode, jedoch fällt die individuelle Reaktion bei jedem

Patienten aus mehreren Gründen unterschiedlich aus. Daher können die Resultate in ihrer Intensität je nach persönlicher Veranlagung unterschiedlich ausfallen – dies hat erblich bedingte Gründe und kann medizinisch nicht beeinflusst werden. Studien haben dennoch ergeben, dass die Probanden gegenüber der Kontrollgruppe ein signifikant höheres Haarwachstum unter der Behandlung mit plättchenreichem Plasma aufwiesen.

Behandlungsergebnisse sprechen für die neuartige Methode

Letztlich kann das finale Resultat nach etwa sechs bis acht Monaten beurteilt werden, wobei es auf die persönliche Veranlagung und die Art und Ursache des Haarverlustes ankommt. In der Gesamtschau stimmen die bereits gewonnenen Studienergebnisse jedoch sehr zuversichtlich, dass sich mit der PRP-Therapie nachhaltige Erfolge in der Verbesserung von Haardichte, Haardicke und Anzahl der Kopfhaare erreichen lassen. Die genauen Wirkmechanismen sind dabei noch Gegenstand weiterer wissenschaftlicher Forschung, wenn auch die Wirksamkeit selbst mittlerweile gut belegt ist.

Wer daher unter Haarausfall zu leiden hat, findet in der Eigenbluttherapie eine gut untersuchte und bereits häufig angewandte Methode, um wieder dichteres und gesünderes Haar zu bekommen. Ob die PRP-Behandlung dabei am besten als alleiniger Therapieansatz oder in Verbindung mit einer Haartransplantation erfolgen sollte, wird der medizinisch versierte Therapeut immer gemeinsam mit dem Patienten in einem ausführlichen Vorgespräch abklären. Insgesamt stellt die Behandlung der Kopfhaut mit Eigenblut jedoch eine gute und nahezu risikolose Therapiemöglichkeit dar, mit der bereits vielen Patienten mit verschiedenen Formen von Haarausfall geholfen werden konnte.

Mehr Informationen dazu unter: elithairtransplant.com/german

Dr. Abdulaziz Balwi

Esenkent Mahallesi,

Süleyman Demirel Cd.,

34510 Esenyurt/Istanbul, Türkei

Tel.: +90 30 609886060

info@elithairtransplant.com

Literatur



NEAUVIA™

THE ADVANCED HOLISTIC APPROACH

ENTDECKE

#Nlift



IHRE ÄSTHETISCHE KOMBINATIONSBEHANDLUNG
FÜR INTENSIVIERTE ERGEBNISSE